



Ausgabe Nr. 198 März - April 2022

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Pfarrgemeinderatswahl kommt sehr gelegen - die Wahl am 20. März 2022 hat das Motto „mittendrin“. Ich möchte die Gedanken von Lucia Greiner, Leiterin des Seelsorgeamtes der Erzdiözese Salzburg, hervorheben.

„Die Corona-Pandemie hat unser Leben, persönlich und in Kirche und Gesellschaft, durcheinander gebracht. Die Wahlvorbereitung bietet die Möglichkeit, die Arbeit in der Pfarre zu sichten und neugeordnet auf den Weg zu bringen. Was ist uns wichtig geworden, was war belastbar? Was können wir getrost weiter sein lassen, nicht nur wegen Corona? Was ist in den Blick gekommen?“ Über all das lohnt es sich nachzudenken, um mit den Menschen in eine neue PGR-Periode aufzubrechen.

Die PGR-Wahl kommt auch deshalb sehr gelegen, weil Papst Franziskus mit einer Bischofssynode die Synodalität der Kirche selbst unter dem Blickwinkel von „Communio – Partizipation – Mission“ beraten will. Die Diözesen in Österreich können mit dem Pfarrgemeinderat eine lokale synodale Einrichtung vorweisen. Der PGR birgt reiche Erfahrungen an Gelungenem und an Schwierigem mit dem „Kirche Sein am Ort“.

Die Pfarre ist ein guter Raum, um den Glauben konkret zu leben! Der Pfarrgemeinderat macht diesen Glauben lebendig, schafft Gemeinschaft und schenkt Kraft und Können für den Aufbau des Gottesreiches!

Mit diesem Motto wird deutlich,

dass es mit eine Hauptaufgabe der Pfarrgemeinderäte ist, das Evangelium im Alltag umzusetzen. Was wäre Österreich ohne die 3000 Pfarrgemeinden und ihr Netzwerk der Gottes- und Nächstenliebe? Ungezählte Menschen engagieren sich für die Sache des Evangeliums. Kardinal Dr. Christoph Schönborn



schreibt im Jahrbuch der Erzdiözese Wien: „Gemeinsam mit den Seelsorgern sind sie die „Schwungfedern“ des Lebens in unseren Pfarren, die ihre Zeit, Liebe, Kraft, Ideen und Energien für die Kirche einsetzen.“ Das Zweite Vatikanische Konzil hat alle getauften und gefirmten Christen zur Mitverantwortung in der Kirche gerufen. Die Pfarrgemeinderäte nehmen diese Mitverantwortung in besonderer Weise wahr.

Wenn wir die kommende PGR-Wahl vorbereiten, denke ich sehr stark an den Gedanken, den der heilige Paulus im ersten Korintherbrief über die „Charismen“ (Begabungen) geschrieben hat: „Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den

einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen.“ (1. Kor 12, 4-7)

Die Pfarrgemeinderäte bringen eine Fülle von Begabungen mit, um diesen Dienst leisten zu können. Paulus schildert eindringlich, wie die vielen Begabungen der Jünger Jesu in einer Gemeinde zusammenwirken sollen. Der Apostel formuliert damit auch so etwas wie eine „Grundordnung“ für die Pfarrgemeinderäte: „Einheit in der Vielfalt“ ist sein Grundgedanke, der immer wieder in seinen Briefen auftaucht. Das hat Auswirkungen auf das Verhalten untereinander. Wer im gemeinsamen Glauben verbunden ist, der kann im anderen nicht den Konkurrenten sehen, sondern jemanden, der ihn in seiner Art und Weise zu glauben ergänzt „Viele Gaben - ein Geist.“ Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist.

Unser Kardinal schreibt über die missionarische Dimension im Jahrbuch weiter: „Der Einsatz im Pfarrgemeinderat hat zugleich eine missionarische Dimension. Es geht nicht nur um die Gestaltung des Miteinander in der „Kerngemeinde“. Die Pfarrgemeinde strahlt aus, sie hat notwendigerweise Anteil an der missionarischen Sendung der Kirche. Sie soll gleichsam ein „Leuchtturm des Glaubens“ für die suchenden Menschen von heute sein. Ich möchte allen danken, die in den vergangenen 5 Jahren mit Liebe und Eifer an der Stärkung und Festigung unseres Gemeindelebens mitgewirkt

Liebe Leserinnen und Leser!

Die neue Ausgabe des Pfarrbriefs steht ganz im Zeichen der kommenden Pfarrgemeinderatswahl. Eine fünfjährige Amtsperiode geht zu Ende und eure Entscheidung ist gefragt. Alle, denen unsere Pfarre am Herzen liegt, sind eingeladen, von ihrem demokratischen Recht Gebrauch zu machen. Kommt also am 20. März zur Wahl und bestimmt mit, wer für die nächsten fünf Jahre bei der Gestaltung unseres Pfarrlebens mitwirken soll. Die zur Wahl antretenden Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich euch in dieser Ausgabe persönlich vor. Ebenso findet ihr in diesem Pfarrbrief organisatorische Hinweise zur PGR-Wahl.

Der Bogen in diesem Pfarrbrief reicht von der wieder sehr erfolgreichen Sternsingeraktion, über die derzeit stattfindende Synode (im Leitartikel von Pater Thomas) bis hin zum nahenden Osterfest.

Ich wünsche euch allen eine besinnliche und sinn-volle Fastenzeit und ein frohes Fest der Auferstehung!

Markus Beclin, stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderates

Impressum

Offenlegung nach § 25 MedienG:
Medieninhaber, Herausgeber: r.k. Pfarre St. Josef am Wolfersberg.
Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Josef am Wolfersberg.
Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - Pfarrbrief-Team.
Alle: 1140 Wien, Anzbachgasse 89, Telefon 0676 55 55 438.
pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at
Herstellung: Agensketterl GmbH, 2540 Bad Vöslau.
Erscheinungsort: 1140 Wien.
Alle Gastkommentare und Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des betreffenden Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Fortsetzung von Seite 1

haben. Besonders danke ich Pater Vijay, Susanne Harasek und allen Mitarbeitern, die auf vielfältige Weise mitgeholfen haben. Des weiteren gilt mein Dank Markus Beclin und allen Mitarbeitern des Pfarrgemeinderates sowie Willi Aschauer und allen Mitgliedern des Vermögensverwaltungsrates. Ich danke auch allen, die in aller Stille wirken. Eure Arbeit in unserer Gemeinde ist sehr wichtig, weil sie eine große Familie ist, zu der wir alle gehören. Vergelt's Gott!

Ich komme zum Ausblick: einige von den PGR-Mitgliedern werden sich leider von der aktiven Mitwirkung im Pfarrgemeinderat verabschieden, aber nicht aus dem Leben der Pfarre. Andere werden

Wir gehen im Vertrauen auf die Worte Jesu mit Hoffnung und Zuversicht in die neue PGR-Periode: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Euer P. Thomas Kochuchira, T.O.R.

Sternsinger-Aktion 2022

Auch heuer sind viele Königinnen und Könige unterwegs gewesen, um die Häuser des Wolfersbergs zu segnen und Spenden einzusammeln. Ganze € 12.730,- sind zusammengekommen und werden an indigene Völker im Regenwald Brasiliens gespendet. Die Sternsingerspende hilft den indigenen Völkern, den „Indios“, das Recht auf ihr Land zu verteidigen. So trägt sie dazu bei, die Zerstörung des Regenwalds zu stoppen und die „grüne Lunge der Erde“ für unser

Weltklima zu erhalten. Vielen Dank für all die großzügigen Spenden!

Am Donnerstag, dem 6. Jänner, gab es für die Kinder und Leiter*innen Mittagessen in der Pfarre. Nach einem Schnitzel oder Eiernockerln vom Gasthaus Mariabrunn ging es für die Gruppen wieder weiter. Dieses Jahr durfte das Sternsingerlied wieder gesungen werden (mit Mund-Nasen-Schutz) und trotz einem Jahr Pause klang es schön wie eh und je. Die Gruppen waren an dem Tag so fleißig, dass sie am



Gottes Wege sind unergründlich

Wie wir aus einem Kelch, der vorübergehen soll, trinken können

Fortsetzung von Seite 2
Sternsinger-Aktion

Seit etwa zwei Jahren erleben wir einen radikalen Einschnitt in unserer Welt: Wir erleben Kulturveranstaltungen mit Teilnehmern, die auf Distanz sind. Wir erleben Sportwettkämpfe ohne Zuschauer, Einbrüche in Wirtschaft und Arbeitswelt, verhüllte Gesichter, Freiheitsbestreben auf Kosten von Rücksicht. Wir erleben lautstarke Rufe nach Gerechtigkeit ohne die Bereitschaft auch zuzuhören, und wir erleben Freunde die entzweit sind, weil sie unterschiedliche Meinungen haben, obwohl es dabei oftmals die Meinung von Fremden ist, die einfach als die eigene ausgewählt wurde, ohne sie beurteilen zu können. Und damit einher gehen Misstrauen und Angst, begleitet von Langzeiterkrankungen und Todesfällen.

Wir lernen aber andererseits auch eine Veränderung kennen, die Hoffnung schenkt: Wir lernen, das Selbstverständliche zu schätzen. Wir lernen, dass wir auch in unserer Heimat eine schöne Zeit erleben können, anstatt dafür den Globus zu umrunden. Wir erleben, dass unser

Planet es rasanter schaffen könnte, sich für uns zu erholen, als wir oft meinen. Wir sehen eine Wirklichkeit mit dringendem Handlungsbedarf anstatt Fiktionen, die uns durch Konsum und digitale Scheinwelt das Wesentliche vergessen lassen. Wir erleben Gemeinschaft und die menschliche Begegnung als Geschenk, das verdient sein muss. Wir lernen, dass das Bestehen auf einer eigenen Meinung fatal ist, wenn nicht gleichzeitig die Bereitschaft dazu besteht, auch einen Irrtum einzugestehen. Wir erkennen unseren Platz, unsere Abhängigkeiten, unsere Grenzen und die wahren Prioritäten.

Ein Leid wird erträglich, wenn man dabei die Grundlage einer Zukunft erkennt, in der man erlöst ist. Das gehört zu dem Geheimnis der Auferstehung. Das belastende Schicksal von Jesus, dem Menschensohn, der sich wünscht, „dass dieser Kelch vorübergeht“, wird von Jesus, dem Sohn Gottes, als sein Plan der Erlösung angenommen. Erlösung nicht nur für uns, und nicht nur für eine bestimmte Zeit, sondern

Sonntag schon am Vormittag fertig wurden. Die Krönung der Aktion war für die Kinder wie jedes Jahr das Süßigkeiten Aufteilen, da geht wirklich niemand mit leeren Händen nach Hause und so zahlt sich das Sternsingen doppelt aus.

Ein riesiges Dankeschön für die Organisation der Drei-Königs-Aktion geht an Linda Skopek, Sarah Milian und Nico Kubek. Die Jungschar dankt allen, die ihre Türe aufgemacht haben und freut sich schon sehr auf das nächste Jahr.

Text und Bild: Hannah Gutdeutsch

unbegrenzt.

Verzagen wir also nicht an unserem Schicksal, sondern haben wir die Hoffnung auf dessen Überwindung und erkennen dabei die Chancen eines neuen Anfangs. Erkennen wir, was Gottes Plan dabei ist, und „erstehen wir auf“. Vernunftbegabt und erlösergeliebt. – Es werde Ostern!

Michael Wurstbauer

PFARRGEMEINDERATSWAHL 20. MÄRZ 2022

Zehn Kandidat*innen werden sich der Wahl stellen. Wir danken ihnen ganz herzlich für die Bereitschaft, aktiv in der Pfarre mitzuarbeiten!

Die Wahlzeiten in der Pfarre sind:

- Montag, 14. März 2022 16:30 - 18:30 Uhr
- Samstag, 19. März 2022 18:00 - 20:00 Uhr
- Sonntag, 20. März 2022 8:00 - 12:00 Uhr

Es besteht auch die Möglichkeit, per Briefwahl zu wählen. Dafür ist eine Anmeldung bis Freitag, 11. März 2022 in der Pfarrkanzlei (Liste neben Eingang zur Kanzlei) oder per E-Mail an:

pgr-briefwahl-wolfersberg@gmx.at nötig.

Ihr bekommt dann ein Kuvert mit einem Wahlzettel zugeschickt, das bis Samstag, 19. März 2022 in der Pfarrkanzlei persönlich abgegeben werden kann. Alle Briefwahlkarten, die per Post geschickt und bis Samstag 19. März einlangen, können gezählt werden.



Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren haben auch eine Stimme, die durch einen Elternteil abgegeben werden kann.

Bitte macht von eurem Wahlrecht Gebrauch und bestimmt so auch das Pfarrleben mit!

Vorstellung der Kandidat*innen für die PGR Wahl

Willi Aschauer



Ich bin in Waldhausen (Oberösterreich) geboren und aufgewachsen, 62 Jahre alt, verheiratet und habe 3 erwachsene Kinder. Beruflich bin ich in der Kunststoffbranche als Verkaufstechniker tätig und lebe seit 1988 mit meiner Familie hier am Wolfersberg. Mir war es ein Anliegen, mich als Pfarrgemeinderatsmitglied im Vermögensverwaltungsrat um die baulichen Angelegenheiten unserer Pfarre zu kümmern. Es war eine Herausforderung, in der abgelaufenen PGR-Periode die Erneuerung der Elektrik im gesamten Pfarrbereich voranzutreiben, den Kanal und die Terrasse zu erneuern, die Küche, Sakristei und Wohnräume zu sanieren. Es gibt noch viel zu tun und daher möchte ich gerne für eine weitere Periode im Pfarrgemeinderat bzw. Vermögensverwaltungsrat tätig sein.

Christian Balnik

Mein Name ist Christian Balnik. Ich bin 56 Jahre alt, bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Unsere Familie lebt seit 1992 am Wolfersberg. Von Beruf bin ich Installateur. Anlässlich der bevorstehenden Pfarrgemeinderatswahl wurde ich gefragt, ob ich, falls es sich ergeben sollte, auch in diesem Rahmen mitarbeiten möchte.



Meine Motivation einen Dienst zu übernehmen ist, dass für mich das Bemühen wichtig ist, mein Leben aus dem Glauben an unseren Herrn Jesus Christus heraus zu gestalten (Getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen - Joh. 15, 5). Könnte ich einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass Raum dafür geschaffen wird, dass wir zusammen diesen Weg in vielfältiger Weise gemeinsam miteinander gehen können, so würde mich das sehr freuen.

Markus Beclin



1964 wurde ich in Wien geboren und bin im 18. Bezirk in Pötzleinsdorf aufgewachsen. Nach dem Abschluss meines Wirtschaftspädagogikstudiums arbeite ich seit 1992 im Wirtschaftsministerium. Ich bin

verheiratet mit meiner Frau Ulli und wir haben vier erwachsene Kinder, ein einjähriges Pflegekind und ein Enkelkind. Wir wohnen seit dem Jahr 1998 auf dem Wolfersberg und sind durch die Tätigkeit als Tischeltern rasch in die Pfarre St. Josef hineingewachsen und durften uns hier sehr bald heimisch fühlen. Im Jahr 2012 wurde ich erstmals in den Pfarrgemeinderat gewählt und 2017 für eine neue Periode wiedergewählt, in der ich die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden im PGR ausgeübt habe. Zusätzlich bin ich auch in den Vermögensverwaltungsrat entsendet worden. Nach längerer Überlegung habe ich mich doch entschieden, noch einmal zu kandidieren und bin bereit, auch in den kommenden fünf Jahren im Team des Pfarrgemeinderats mitzuarbeiten. Ich bin offen für neue Aufgaben und bereit, dort mitzuhelfen, wo ich einen Beitrag leisten kann.

Florian Glatter



Mein Name ist Florian Glatter, ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder. Ich bin Physiotherapeut und Osteopath mit einer Praxis Nähe Bahnhof Hadersdorf. Seit meiner frühen Kindheit ministriere ich und habe als Jungscharkind, Jungscharleiter, Firmleiter sowie als Pfarrgemeinderat viele tolle Stunden in unserer Pfarre erleben dürfen. Als

Fortsetzung von Seite 4

Pfarrgemeinderat möchte ich weiterhin dazu beitragen, dass unsere Pfarre ein Ort des Glaubens, Erlebens und der Verbundenheit am Wolfersberg bleibt. Ich wünsche mir, dass meine Kinder ebenfalls die Chance haben, diese Gemeinschaft kennen, spüren und erleben zu lernen. Gerne möchte ich meinen Schwerpunkt wie die Jahre zuvor auf den Aufgabenbereich in der Liturgie legen.

Doris Karmel



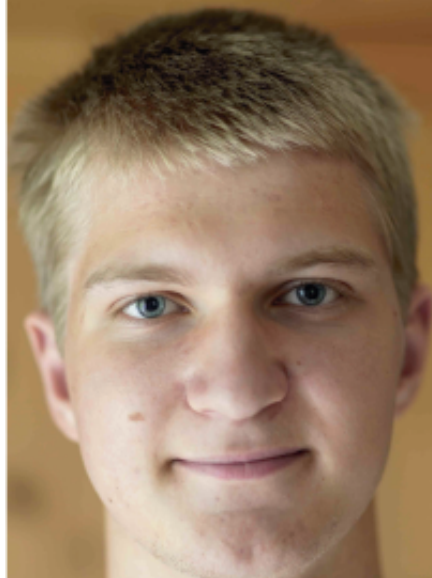
Seit fünf Jahren bin ich aktives Mitglied des Vermögensverwaltungs- und des Pfarrgemeinderates und glaube, dass wir, trotz der letzten beiden herausfordernden Jahre, einiges vorantreiben und verwirklichen konnten.

Da ich noch viele Möglichkeiten sehe, unsere Pfarrgemeinde positiv mitzugestalten, habe ich mich dazu entschlossen, für eine weitere Periode zu kandidieren.

Es ist mir ein großes Anliegen, weiterhin an der Entwicklung unserer Pfarre mitzuwirken und meine Ideen einzubringen. Ich wünsche mir, dass unsere Pfarre Treffpunkt und Anker für alle Altersgruppen bleibt. Besonders wichtig erscheinen mir hier auch die Jungfamilien – ich hoffe, dass es uns gelingt, viele von ihnen anzusprechen und sie einzuladen, aktiv am Pfarrleben teilzunehmen. Dafür

wird es notwendig sein, neue Schwerpunkte zu setzen und mithilfe engagierter Gemeindemitglieder Ideen zu sammeln und attraktive Angebote zu machen.

Sebastian Maier



Ich heiße Sebastian Maier, bin 19 Jahre alt und wurde schon am Wolfersberg geboren. Ich ging am Mondweg in die Volksschule und besuchte anschließend das Musikgymnasium Wien Neustiftgasse, an dem ich vergangenen Frühling maturiert habe. Derzeit absolviere ich ein freiwilliges Sozialjahr als Rettungssanitäter.

Am Wolfersberg aufgewachsen und immer schon sehr stark mit der Pfarre verbunden, kam ich sehr schnell in Kontakt mit der Jungschar. Heute bin ich selbst Leiter einer Gruppe, den "Murmeltieren".

Auch als Ministrant war ich schon seit der frühen Kindheit oft in der Pfarre und in den Messen tätig.

Nun möchte ich meine Schwester im Pfarrgemeinderat ablösen und die Jungschar und Jugend vertreten, um beizutragen, dass auch junge Generationen in einer großartigen Gemeinschaft, wie ich sie erleben durfte, aufwachsen können.

Ingrid Nezic

Mein Name ist Ingrid Nezic, geboren am 2. 3. 1967, verheiratet, zwei Kinder und ein Enkelkind, wohnhaft seit 30 Jahren in der



Mauerbachstraße, Beruf: Versicherungsmaklerin für Ärzte.

Unsere Kinder waren Schüler der Volksschule am Mondweg und seitdem haben wir die St. Josephs Pfarre kennen lernen dürfen und schätzen gelernt. Es ist uns aufgefallen, dass es eine rege und ambitionierte Gemeinschaft ist, was uns sehr gefällt. Nachdem ich gefragt wurde, ob ich als Tischmutter mitwirken möchte, habe ich damals spontan zugesagt. Diese Aufgabe war überaus interessant und herausfordernd vor allem den Glauben an unsere Kinder weiterzugeben.

Vor einiger Zeit wurden wir von der Familie Karmel eingeladen im Event-Team mitzuwirken. Das haben wir ohne zu zögern mit viel Freude angenommen und genießen die Feste persönlich auch immer sehr.

Ich habe mich entschlossen, für den Pfarrgemeinderat zu kandidieren, weil ich gerne mit anderen Mitgliedern der Gemeinde gemeinsam anpacke und Entscheidungen aus meinem Glauben heraus gerne mitgestalten würde. Kirche soll lebendig und bunt sein, und gute Gremien sind Motoren und geben wichtige Impulse.

Mein Gedanke: Setze keinen Punkt an die Stelle, an die Gott ein Komma gesetzt hat.

Monika Sommereder

Mein Name ist Monika Sommereder. Ich wurde am 10. 2. 1951 in Krems/

Fortsetzung von Seite 5



Donau geboren und wuchs dort mit 4 Geschwistern auf. Ich besuchte in Krems die Volks- und Mittelschule und maturierte 1969 an der Frauenoberschule. Anschließend besuchte ich die Europäische Sekretärinnen Akademie in Wien. Neben meiner Ausbildung arbeitete ich bereits als Exportsachbearbeiterin. 1972 – 1975 lebte und arbeitete ich in New York (unter anderem bei der UNO). Nach meiner Rückkehr nach Wien arbeitete ich als Import-Export-Sachbearbeiterin. Im November 1984 lerne ich meinen Mann kennen und lieben. Er erlitt im Juli 1985 einen Stammhirninsult, war vollkommen gelähmt und seit diesem Ereignis schwer pflegebedürftig. Wir heirateten am 12. 7. 1985 im Krankenhaus. Nach seiner Reha in Tobelbad begannen wir mit der Haussuche und fanden nach kurzer Zeit unser Traumhaus auf dem Wolfersberg und übersiedelten im Oktober 1986 in die Genossenschaftsstraße. Mein Mann versuchte mit meiner Unterstützung wieder in seiner Firma als Sachverständiger für Transportschäden zu arbeiten, was aber am Widerstand seiner Kollegen scheiterte. So suchte mein Mann um Berufsunfähigkeitspension an, ich fand wieder Arbeit als Import-Exportsachbearbeiterin bei der Firma Donau-Plastik im Auhof. Neben meiner Arbeit pflegte ich meinen Mann und kümmerte mich um meine

mittlerweile pflegebedürftigen Schwiegereltern. Nach meiner Pensionierung arbeitete ich 7 Jahre lang ehrenamtlich im St. Klemens-Heim. Da mein Mann immer pflegebedürftiger wurde, musste ich diese Tätigkeit leider aufgeben. Drei Jahre lang war ich auch Mitglied des Wolfersberger Kirchenchors unter der Leitung von Traude Seemann. Mein Mann ist im August 2021 gestorben. Der Tod meines Mannes ist mein Hauptbeweggrund, weshalb ich als Kandidatin bei der Pfarrgemeinderatswahl 2022 kandidieren möchte. Bis jetzt war es mir nicht möglich, aktiv am Pfarrleben teilzunehmen und daher kommt es, dass ich mich in unserer Pfarre noch immer als Fremdkörper empfinde und kaum Kontakte zu anderen Pfarrmitgliedern habe. Ich habe großes Talent zum Schreiben und würde sehr gerne beim Pfarrbrief mitarbeiten und fallweise Beiträge schreiben.

Lieselotte Urbanek



Ich wurde in Rappottenstein im Waldviertel 1942 geboren, wohne seit 1962 in Wien und seit 1970 mit meinem Mann am Bierhäuselberg, Pfarrgebiet Wolfersberg. Wir haben drei Kinder und neun Enkelkinder. Kontakt zur Pfarre bekamen wir schnell, besonders durch unsere drei Kinder. Ich war Tischmutter bei der Erstkommunion unseres Sohnes Christian. Einige Zeit habe ich beim Kirchenputz geholfen und ich helfe

seit 2003 beim Kirchenschmuck, zuerst mit Dietlinde A. halbjährlich abwechselnd, seit ca. sechs Jahren mache ich dies jedoch alleine. Ich bin derzeit Seniorenleiterin und würde auch weiterhin gerne mit den Senioren "arbeiten" bzw. Tagesfahrten organisieren.

Cornelia Wawruschka



Mein Name ist Cornelia, ich bin 39 Jahre, verheiratet und Mutter von drei aktiven, begeisterungsfähigen, lauten, lustigen und wunderbaren Kindern. Geboren und aufgewachsen am Wolfersberg, bin ich seit klein auf in der Pfarre tief verwurzelt. Zuerst als Jungscharkind, später als Jungscharleiterin, in der Lagerleitung, Jungscharpfarrverantwortliche, Firm- und Jugendleiterin und Musikzugmitglied. In den letzten Jahren habe ich meine beiden Töchter als Tischmutter zur Erstkommunion begleitet. Ich bin in der Kreativ- und StartUp-Szene daheim, habe oft unkonventionelle Ansichten und kreative Zugänge, bin neugierig und entschlossen und besitze Durchhaltevermögen und Begeisterungsfähigkeit. Die Themenbereiche Jugend, (junge) Familien und Öffentlichkeitsarbeit würden mich sehr ansprechen, aber grundsätzlich arbeite ich gerne dort, wo ich meine Expertise gut einbringen kann und meine Erfahrungen und Ideen gebraucht werden.

Liebe Kinder!

Heute habe ich eine super tolle Idee für eine Osterkarte für euch. Die könnt ihr dann zu Ostern euren Familien und Freunden schenken.

Was ihr dafür braucht:

- Orange und grüne Plakat- oder Fingerfarbe
- Buntes Papier
- Eine Schere
- Klebstoff

Und so geht's:

Zuerst faltest du aus einem bunten Papier eine Karte. Dafür musst du nur ein rechteckiges Stück Papier in der Mitte falten. Dann kannst du die Karotten gleich darauf mit deinen Fingern drucken, oder du machst es so wie ich bei meiner Karte und druckst die Karotten auf ein anderes Papier und klebst dieses dann auf die Karte. Zum Drucken der Karotten nimmst du deinen Zeigefinger und tauchst ihn in die orange Farbe ein. Dann machst du ein paar Fingerabdrücke untereinander. Jetzt kannst du einen anderen Finger in die grüne Farbe eintauchen und das Karottengrün damit malen. Schon ist deine Fingerabdruck-Karotte fertig. Deine Karte kannst du dann noch weiter gestalten oder einfach so lassen. Lass den Fingerabdruck-Karotten aber genug Zeit zum Trocknen, bevor du deine Karte weiter gestaltest.



Ich wünsche euch viel Spaß mit dieser Idee und eine tolle Osterzeit!

Eure Bianca Hanke



Fastenzeit mit Kindern erleben!

Die Fastenzeit ist eine ganz besondere Zeit im Jahr, oft wird sie zur Reflexion und Einsicht genutzt. Eine Idee, welche sich über die Jahre bei mir im Kindergarten immer wieder bewährt hat und bei den Kindern super ankommt, ist ein Fastenweg. Auf ein Plakat malen wir 40 Kreise und jeden Tag während der Fastenzeit malen wir einen an. Diese Visualisierung hilft den Kindern dabei den Überblick zu behalten und die Geschehnisse der Osterzeit besser einzuordnen. Gleichzeitig haben wir beim Anmalen auch immer überlegt, wie wir im Alltag anderen Menschen helfen können. Unser Ziel in der Gruppe ist es, während der Fastenzeit besonders viele nette Dinge für andere Menschen zu tun. Dabei unterstützt uns oft ein Einmachglas, in welches wir immer eine Perle legen, wenn jemand einem anderen Kind geholfen hat oder etwas anderes Nettos gemacht hat. Tag für Tag wird das Glas voller, und dies motiviert uns alle immer sehr. Vielleicht wollt ihr in dieser Fastenzeit ja auch mit eurem Kind einen Fastenweg gestalten? So wie wir Erwachsenen, bekommen dann auch die Kinder die Möglichkeit altersgerecht über ihr Verhalten nachzudenken und dieses zu reflektieren. Ich wünsche eine tolle Zeit mit den Kindern.

Bianca Hanke

Pfarre Wolfersberg

Kreuzwegandachten Di 18:30 und Freitag 18:00

Rosenkranz Do 18:30

- Mi 2.3. Aschermittwoch
19:00 Hl. Messe, Segnung der Asche,
Aschenkreuz
- Fr 4.3. Herz-Jesu Freitag
18:00 erster Kreuzweg
- Fr 11.3. Familienfasttag
Sammlung Sa 12.3. und So 13.3.
- So 27.3. 09:30 Geburtstagsmesse
- Fr 1.4. Herz-Jesu Freitag
- Sa/So 2./3.4. Ostermarkt (falls es die Corona-Maßnahmen
erlauben)
- Fr 8.4. 09:00 Schülermesse 3. u. 4. Klassen
10:15 Wortgottesdienst 1. u. 2. Klassen

OSTERN IN UNSERER PFARRE

- So 10.4. **Palmsonntag**
08:00 Hl. Messe
09:15 Palmweihe am Musikzugplatz
09:30 Hl. Messe
- Mo 11.4. keine Hl. Messe, 18:00 Chrisammesse im
Stephansdom
- Do 14.4. **Gründonnerstag**
19:30 Gründonnerstagliturgie, anschließend
eine Stunde Anbetung
- Fr 15.4. **Karfreitag**
14:30 letzter Kreuzweg
19:30 Karfreitagliturgie, anschließend
Kreuzweg auf die Sommerschule
Beginn der Grabwache bis Samstag 15:00
- Sa 16.4. **Karsamstag**
21:00 Osterfeuer im Park, Auferstehungsfeier,
Hl. Messe
- So 17.4. **Ostersonntag**
08:00 Hl. Messe
09:30 Auferstehungsfeier für die Kinder
Speisenweihe in beiden Hl. Messen
- Mo 18.4. **Ostermontag**
09:30 nur eine Hl. Messe, anschließend
Emmausgang
- Sa 30.4. Frühlingsfest

In die ewige Heimat sind uns vorangegangen:

Herbert Sommereder (74), Margarete Drescher (96), Anton Kokol (88), Hans Rothmund (78) Alfred Hirschbeck (85), Adolf Vesecky (82), Hermine Ellegast (95), Josef Eminger (80), Anna Jankovic (95), Otto Schobel (91), Gerhard Slawyk (67), Helga Wolf (76), Mara Abdula (77), Willibald Findernig (95), Anna Frank (74), Alfred Hirschbeck (84), Tomislav Pljestis (69)

Messordnung in unserer Kirche:

- Mo 17:00 vorher 15:00 Seniorenrunde
- Di 19:00
- Mi keine Hl. Messe
- Do 19:00
- Fr 08:00
- Sa 19:00 Vorabendmesse
- So 08:00 und 09:30

So und Feiertag 08:45 bis ca. 12:00 Pfarrcafe
Beichtgelegenheit nach allen Wochentagsmessen
und nach Vereinbarung

Seniorenhaus St. Klemens

Jeden Sonntag und Feiertag Gottesdienst um 16:30

Mittwoch 15:00 bis 16:00 Bibelrunde, in der Fastenzeit:

- Kreuzwegandacht
- Mi 2.3. Aschermittwoch mit Aschenkreuz
- Fr 11., 18., 25.3. und 1.4. 15:00 Gottesdienst auf den Ebenen
- So 10.4. Palmsonntag mit Segnung der Palmkätzchen
- Do 14.4. Gründonnerstag
- Fr 15.4. Karfreitag Kreuzweg, 14:30 Karfreitagsliturgie
- Sa 16.4. Karsamstag, 18:00 Auferstehungsfeier
- So 17.4. Ostersonntag

Bitte den Anschlag vor dem Haus und vor der Kapelle

beachten oder Auskunft 0664 8294479 oder 0664 75014702.

Pfarre Kordon

Sonntag und Feiertag: 10:00 Hl. Messe

Kontakt Telefon: +43 (1) 416 48 41
E-Mail: pfarre.kordon@katholischekirche.at
www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9129

Pfarre Hütteldorf

- Sa 5.3. 10:30-15:30 Wärmestube
09:00-18:00 Männereinkehrtag
- Do 17.3. 19:00 Bibel aktuell
- Sa 19.3. 10:30-15:30 Wärmestube
- So 24.4. 19:00 Bibel aktuell

Mo, Di, Mi, Fr 18:30 Hl. Messe

Do 08:00 Hl. Messe

Sa 18:30 Vorabend-Messe

So 10:00 Hl. Messe

Tel: 01/914 32 46, E-Mail: sekretariat@pfarre-hueteldorf.at

Pfarre Mariabrunn

Sonn- und Feiertag: 09:30 und 19:00 Hl. Messe

Di: 08:00 Gottesdienst

Fr: 19:00 Gottesdienst

Kontakt:

Tel.: 01/979 10 72

Email: pfarre@mariabrunn.at

www.mariabrunn.at

Kontakt zur Pfarre:

1140 Wien, Anzbachgasse 89, Tel.: 0676 55 55 438

www.wolfersberg.net, pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at

P. Thomas: Mo - Fr 09:30 - 11:00, n. Vereinb. 0664 154 76 54

Past.Ass. Martin Poss: 0676 335 68 73

Kanzleistunden: Fr 09:30 - 12:00 und nach Vereinbarung

Kirchenbeitragsberatung: Martin Poss: 0676 335 68 73

Allgemeine persönliche Beratung: Uschi Kretz 0664 42 74 458

Pfarrcaritas: Erste Bank, IBAN AT60 2011 1000 0411 2466

Pfarre: PSK, IBAN AT63 6000 0000 0172 9885